

# **Orientierungsrahmen zur Vergabe der Kreditpunkte und Leistungsmessung im Germanistik-Studium**

Bernhard Fisseni, Dr. Ulrike Pospiech,

Prof. Dr. Bernhard Schröder, Dr. Johannes Lehmann\*

gebilligt von der Fachkonferenz am 15. Oktober 2008 und 18. November 2009

Dieser Text versucht, dazu beizutragen, dass die Verteilung und Bemessung von Kreditpunkten und Arbeitsbelastung innerhalb der Germanistik im Rahmen des Nötigen und Sinnvollen einheitlich gehandhabt werden, sodass die Maßstäbe für Lehrende und Studierende transparent sind und nicht der Eindruck entsteht, es gäbe „billige“ und „teure“ Scheine gleicher Art.

Dazu sind offensichtlich neben den Bachelor- und Master- Studiengängen (kurz: BA- und MA-Studiengängen; s. insbesondere Abschnitt 2 und 3) auch die modularisierten Lehramts-Studiengänge sowie die auslaufenden Magisterstudiengänge einzubeziehen (s. insbesondere Abschnitt 4), damit auch hier eine einheitliche Behandlung der Studierenden erfolgt.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Berechnungs-Grundlagen</b>	<b>2</b>
<b>2. Aufschlüsselung der Punkt-Vergabe (BA/MA)</b>	<b>2</b>
<b>3. Zeitliche Struktur (Alle Studiengänge)</b>	<b>4</b>
<b>4. Lehramts- und Magister-Studiengänge</b>	<b>5</b>
<b>A. Vor- und Nachbereitungs-Aufgaben</b>	<b>6</b>
<b>B. Umfang der Einzelleistungen</b>	<b>6</b>
B.1. Umfänge von Leistungen für den dritten Kreditpunkt . . . . .	6
B.2. Größere Leistungen, vornehmlich Hausarbeiten . . . . .	8

---

\*. Zugrunde liegt das Papier der AG *Fragen zur Vergabe der CP in BA-Studiengängen* von Dr. Ulrike Pospiech, Dr. Hannes Krauss und Christoph Chlosta.

## 1. Berechnungs-Grundlagen

Die Einheit der Berechnungen ist ein Kreditpunkt (*credit*, KP) des *Europäischen Systems zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (European Credit Transfer and Accumulation System,<sup>1</sup> ECTS)*, welcher *per definitionem* einer Arbeitsbelastung von etwa 30 Zeitstunden entspricht.

Angaben zum räumlichen Umfang (wie in den Anhängen A und B, S. 6ff) einer Arbeit sind – wie üblich – grobe Schätzungen und als solche grob irreführend; außerdem schließen sie Literatur-Verzeichnisse, Zitate, Abbildungen u.ä. nicht ein. Insbesondere führt die Erfüllung dieser Vorgaben nicht zu Ansprüchen und die Über- oder Unterschreitung führt nicht notwendigerweise dazu, dass die Leistung nicht anerkannt wird.

## 2. Aufschlüsselung der Punkt-Vergabe (BA/MA)

Im Rahmen der BA- und MA-Studiengänge der Germanistik werden Veranstaltungen grundsätzlich mit 3 KP versehen. Ausnahmen sind: (a) im BA Lehrveranstaltungen, in denen 3 + 3 oder 3 + 4 KP erworben werden, also insgesamt 6 KP oder 7 KP, sowie evtl. projektartige Prüfungsleistungen, die im Wahlschwerpunkt erbracht werden. (b) die *Projekte mit Forschungsbeteiligung bzw. wissenschaftliche Praktika*, für die wiederum 3 KP vergeben werden. Die folgenden Komponenten fließen in die Bewertung der Leistungen in Lehrveranstaltungen (LV) ein und beschreiben die Arbeitsbelastung der Studierenden vollständig. Dabei wird die Note in der letzten Komponente ermittelt.

**Physische Anwesenheit: 1 KP.** Für die physische Anwesenheit in Vorlesungen und Seminaren wird ein Kreditpunkt vergeben. Dieser Wert ergibt sich aus der Umrechnung von 2 SWS mit 15 Wochen.<sup>2</sup> Nimmt man „Kleinstarbeiten“ hinzu, so ergibt sich pro Woche ein Aufwand von 2 Zeitstunden. Solche Kleinstarbeiten sind: die Wege innerhalb des Campus zur LV, die Teilnahme an Sprechstunden, Anstehen in der Bibliothek oder der Besuch von DuEPublico und anderer Internetplattformen.<sup>3</sup> Als Ergebnis erhält man eben jene 30 Zeitstunden, die im ECTS als Gegenwert eines KP definiert sind.

Die maximale Zahl entschuldigter Fehltermine (Sitzungen) wird bei zweistündigen Veranstaltungen auf zwei Sitzungen beschränkt. Bei Fehlterminen ist grundsätzlich eine Entschuldigung schriftlich oder per E-Mail vorzulegen. Bei mehr als zwei Fehlterminen, die plausibel begründet sind und bei denen diese Gründe belegt sind, z. B. durch ein ärztliches Attest, kann die Dozentin oder der Dozent die Möglichkeit einer zu überprüfenden Vor- oder Nacharbeit der versäumten Sitzungen geben, wenn das angesichts der gegebenen Lehrveranstaltungsform sinnvoll ist.<sup>4</sup>

---

1. s. z. B. [http://ec.europa.eu/education/programmes/socrates/ects/index\\_de.html](http://ec.europa.eu/education/programmes/socrates/ects/index_de.html)

2. Eine Lehrveranstaltungs-Stunde entspricht drei Viertel einer Zeit-Stunde.

3. Daraus, dass diese Arbeiten in die Arbeitsbelastung hinzuzählen, ergibt sich die Verpflichtung der Lehrenden, übermäßige Wartezeiten in Sprechstunden zu vermeiden, damit nicht etwa ein dreimaliger Sprechstundenbesuch dazu führt, dass die vorgesehene Arbeitsbelastung erfüllt ist. Für die Studierenden ergibt sich unter anderem, dass sie nicht unbedingt nur zu Stoßzeiten in die Bibliothek gehen.

4. Natürlich ist versäumter Stoff in jedem Falle selbständig nachzuholen, auch wenn die Zahl der Fehltermine zwei Termine nicht überschreitet.

Im Interesse der Transparenz ist die Anwesenheit zu kontrollieren. Die Art der Kontrolle ist ins Ermessen der Lehrenden gestellt.

**Semesterbegleitende Vor- und Nachbereitung: 1 KP.** Wir gehen davon aus, dass jede Studierende und jeder Student jede Unterrichtsstunde mit einer zusätzlichen Zeitstunde Vor- und Nachbereitungszeit ergänzen muss. Hierin sind insbesondere das Lesen der Basisliteratur und u. U. die Bearbeitung von Übungen enthalten. Es ist möglich, die Vor- und Nachbereitung zu überprüfen; die Überprüfung geht in die Arbeitsbelastung ein (als Anwesenheits-Übung oder Teil der Vor- und Nachbereitung), muss aber nicht zur Note beitragen. Eine Sammlung von Vor- und Nachbereitungsaufgaben findet sich in Anhang A, S. 6.

**Überprüfbare Einzel-Leistungen und Projekte.** In jeder Lehrveranstaltung sind Leistungen zu erbringen, die über die Teilnahme und die Vor- und Nachbereitung hinausgehen.

*Typen großer Einzelleistungen.* Der Normalfall ist eine LV mit 3 KP. Die Studienordnungen sehen auch vor, dass in bestimmten LV eines Moduls 6 KP oder 7 KP erworben werden. Im BA-Wahlschwerpunkt sind 8 KP vorgesehen. Im Ein-Fach-MA-Studiengang *Germanistik: Sprache und Kultur* gibt es außerdem *Projekte mit Forschungsbeteiligung bzw. wissenschaftliche Praktika* mit je 3 KP.

*Verrechnung und Aufsplittung.* Es ist unseres Erachtens im Allgemeinen unsinnig, die in einer LV zu erbringenden Leistungen in zwei Pakete aufzuteilen, etwa: 1 + 3 (oder 1 + 4) KP.<sup>5</sup> Daher ergibt sich, dass Studierende in einigen Lehrveranstaltungen Leistungen für 3 KP, 4 KP oder 5 KP erbringen.<sup>6</sup> Eine Kombination verschiedener Aufgabenstellungen ist prinzipiell möglich; es darf aber die Arbeitsbelastung nicht mutwillig überschritten werden.

*Praktische Leistungen und empirische Forschung.* Im Normalfall besteht eine große Einzelleistung in der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit auf Grundlage von Primärliteratur oder wissenschaftlicher Literatur. Insbesondere bei Projekten oder Praktika können und sollen jedoch auch andere Arbeitsformen gewählt werden; zudem können einzelne Arbeiten einen hohen Anteil empirischer Arbeit haben. In diesen Fällen muss der erwartete Umfang der Dokumentation bzw. der wissenschaftlichen Arbeit von Lehrenden und Studierenden entsprechend angepasst werden.

*Gruppen-Arbeiten.* Die Bezeichnung *Einzel-Leistungen* soll nicht andeuten, dass Gruppenarbeit unmöglich wäre. Allerdings geht die Note einer Lehrveranstaltung in die Abschlussnote ein; damit die Note der Leistung der einzelnen Studierenden gerecht wird, muss bei Gruppenarbeiten klar werden, wer welche Leistungen erbracht hat. Andernfalls können nur Noten vergeben werden, die die Gruppenarbeit als Ganzes bewerten und allen Mitgliedern der Gruppe zugerechnet werden; dies führt im Allgemeinen zu Ungerechtigkeiten und (unabhängig davon, ob dies gerechtfertigt ist) zum Gefühl, übervorteilt worden zu sein.

---

5. Die einzige Ausnahme wäre eine Kombination aus Vortrag und Ausarbeitung, bei der für den Vortrag im Allgemeinen wohl 1 KP zu veranschlagen ist.

6. Dies sind die KP-Reste nach Abzug der Präsenz- und Vor-/Nachbereitungs-Zeiten.

Für einen Kreditpunkt (30 Zeitstunden) kann natürlich nicht soviel verlangt werden, wie in früheren Studienordnungen für einen Leistungsnachweis vorgesehen; ebenso muss aber für vier oder fünf Kreditpunkte (120 oder 150 Stunden) deutlich mehr verlangt werden.

**1-KP-Leistungen:** 1-KP-Leistungen: Leistungen, die einen Kreditpunkt verdienen, können einzelne oder mehrere Aufgaben aus folgenden Aufgabentypen umfassen: ( $\alpha$ ) Hausaufgaben (die über die Vor- und Nachbereitung hinausgehen),<sup>7</sup> ( $\beta$ ) Bibliographien, ( $\gamma$ ) Thesenpapiere, ( $\delta$ ) Essays, ( $\varepsilon$ ) Protokolle, ( $\zeta$ ) Kurzvorträge, ( $\eta$ ) Referate, ( $\vartheta$ ) Klausuren, ( $\iota$ ) mündliche Prüfungen und ( $\kappa$ ) Portfolios. Wichtig dabei ist, dass eine Gesamtleistung im Umfang von 30 Stunden erwartet wird. Tentative Richtgrößen finden sich in Anhang B.1, S. 6.

**4-KP-Leistungen oder 5-KP-Leistungen:** Leistungen für vier oder fünf Kreditpunkte (also 120 oder 150 Arbeitsstunden) sollten i. A. der Entwicklung der Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten dienen („Hausarbeit“, ggf. inklusive Präsentation, „Seminar-Vortrag“ o. ä.). Insbesondere im Hinblick auf die BA-Arbeit soll dabei die Literatur-Recherche und das Verfassen eines zusammenhängenden, wissenschaftlichen Textes geübt werden. (Zu Vorschlägen zum Umfang der Hausarbeiten s. Anhang B.2, S. 8.)

Die Darstellung und Aufteilung der Kreditpunkte dient nur der Herleitung der Gesamtzahl an Kreditpunkten. Nach Beschluss der Fachkonferenz werden für die Veranstaltungen aber im Erfolgsfalle alle 3 bzw. 6 KP bzw. 7 KP vergeben; im Misserfolgsfalle werden keine Kreditpunkte erworben. Dies bedeutet etwa, dass es nicht möglich ist, durch bloße Anwesenheit 1 KP zu erwerben.

### 3. Zeitliche Struktur (Alle Studiengänge)

Aus der Arbeitsbelastung von 90 oder 180 Stunden für eine Lehrveranstaltung ergibt sich, dass im Allgemeinen nur ein Teil der Leistung in der Vorlesungsphase erbracht werden kann. Dies sollten im Allgemeinen die Anwesenheit und zumindest ein Teil der Vor- und Nachbereitung sein. Wird die Vor- und Nachbereitung vollständig ins Semester verlagert, führt dies bei durchschnittlich 18–20 SWS (Semesterwochenstunden, LV-Stunden pro Woche; unbeschadet der Möglichkeit von Blockseminaren) zu einer Arbeitsbelastung von maximal 40 Stunden.

---

**Beispiel-Rechnung BA SLuK:** Der folgende Umfang an Lehrveranstaltungen ist vorgesehen: (a) Germanistik: 40 SWS; (b) ähnlich für das andere Fach; (c) Schlüssel-Qualifikation, Allgemeinbildende Grundlagen und Studium Generale zusammen: 780 h, d. h. 26 KP, d. h. bei 3 KP pro LV etwa 9 LV, d. h. etwa 18 SWS.

Es ergeben sich  $2 \cdot 40 \text{ SWS} + 18 \text{ SWS} = 98 \text{ SWS}$ . Dies wäre mit je 18 SWS in den ersten Semestern ( $5 \cdot 18 = 90 \text{ SWS}$ ) und 8 SWS im Abschlusssemester zu schaffen.

---

Der Studiengang ist so geplant, dass er im Normalfall genau in der Regelstudienzeit absolviert wird. Es soll nicht das Gefühl aufkommen, dass Studierende aufgrund finanzieller oder anderer Zwänge die 20-SWS-Grenze notwendigerweise überschreiten müssen.

---

7. Allerdings können solche Hausaufgaben keinesfalls der Normalfall sein – s. a. den Abschnitt *Noten prinzipiell nur im „Ferien-Programm“*, S. 5.

**Vorgelagerte Vor- und Nachbereitung.** Mit Rücksicht auf Teilzeitstudierende oder Studierende, die Lehrveranstaltungen wiederholen, wäre es u. U. sinnvoll, wenn ein Teil der Vorbereitung bereits vor der Vorlesungszeit erbracht werden könnte – oder wenn die Studierenden bei einem Teil der Vor- und Nachbereitung frei darüber disponieren könnten, wann sie ihn erbringen. Dazu müsste gegen Ende der „Semesterferien“ ein Vorbereitungskorridor eingerichtet werden. Dies bedarf noch weiterer Diskussion.

**Noten prinzipiell nur im „Ferien-Programm“.** Die überprüfbaren Einzel-Leistungen fallen rechnerisch grundsätzlich größtenteils in die vorlesungsfreie Zeit. Im Prinzip sollte aber (bei Annahme einer 40-Stunden-Woche) ein kleiner Zeitpuffer pro Semester bestehen, sodass Absprachen und Recherche bereits beginnen können (und auch der eine oder andere Seminar-Vortrag möglich sein sollte, sofern dieser Teil der Einzel-Leistungen ist).

Es ergibt sich aber rechnerisch, dass Seminar-Vorträge nicht der Normalfall sein können – es sei denn, es wird zu ihrer Vorbereitung ein gewisser Zeitpuffer vor dem Semester eingerichtet.

Regelmäßige Hausaufgaben, die zeitlich über die Vor- und Nachbereitung hinausgehen, sind prinzipiell also ebenfalls nicht möglich;<sup>8</sup> ebenso können Klausuren eigentlich erst nach einer Lernphase in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden.<sup>9</sup>

#### 4. Lehramts- und Magister-Studiengänge

*Physische Anwesenheit* und *Vor- und Nachbereitung* (je verstanden wie in Abschnitt 2) sind der Gegenwert für die „erfolgreiche Teilnahme“, so wie sie in den Lehramts-Studiengängen bislang definiert war. Es ergibt sich folgende Umrechnung von LA- und Magister-Lehrveranstaltungen auf BA-Kreditpunkte:

**Teilnahmenachweis: 2 KP.** (wie bereits begründet: „erfolgreiche Teilnahme“)

**Leistungsnachweis: 4,5 KP.** Dieser Wert ergibt sich daraus, dass die geschätzte bisherige Arbeitsbelastung für Leistungsnachweise auf KP umgerechnet wurde. Daraus ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 75 Arbeitsstunden für Hausarbeit, Referat etc.<sup>10</sup>

Auch hier gilt, dass Arbeiten, die über die erfolgreiche Teilnahme hinausgehen, grundsätzlich in den Semester-Ferien stattfinden sollten.

---

8. Dies wäre nur zu umgehen, wenn ein Teil der Vor- und Nachbereitung in die Ferien ausgelagert wird. Es scheint zur Zeit unrealistisch, dies in großen Ausmaße zu praktizieren, da noch kein Vorbereitungskorridor eingerichtet ist und es absonderlich scheint, die Nachbereitung auf die Zeit nach der Prüfung zu legen.

9. Finden Sie zum Ende des Semesters statt und dauert sie  $n$  Stunden, muss die Lern-Leistung von  $30 - n$  Stunden während des Semesters erbracht worden sein; das ist nicht vorgesehen. Ist keine Lernzeit von  $30 - n$  Stunden notwendig, muss für den dritten Kreditpunkt in den „Semesterferien“ eine weitere Leistung erbracht werden.

10. Auch wenn es nicht explizit erwähnt wird, sind auch in Lehramts- und Magisterstudiengängen stärker empirisch ausgerichtete Arbeiten möglich, bei denen der Aufwand für empirische und schriftliche Arbeit austariert werden muss (vgl. Praktische Leistungen und empirische Forschung, p. 3).

## Anhang A. Vor- und Nachbereitungs-Aufgaben

Vor- und Nachbereitung erwerben im BA den zweiten Kreditpunkt und im Lehramts- oder Magister-Studium den Teilnahmenachweis. Die üblichste Vor- und Nachbereitung ist sicherlich die Lektüre, die durch Fragen angeleitet werden kann.<sup>11</sup>

Vor- und Nachbereitungs-Aufgaben dienen vor allem zur Vertiefung des Stoffs und als unbenotete Kontrolle und Feedback für Lehrende und Studierende. Sie werden im Allgemeinen kontinuierlich während des Semesters bearbeitet und umfassen ungefähr pro Sitzung zwei Stunden.

Im Prinzip (s. Fn. 8, S. 5) besteht die Möglichkeit, eine Vorbereitungs- bzw. Lektüre-Phase in die vorlesungsfreie Zeit auszulagern, etwa indem vorab eine Leseliste im Vorlesungsverzeichnis veröffentlicht wird, ggf. mit einer Angabe der Termine der LV-Sitzungen, zu denen die Textkenntnis erwartet wird. Es sollte aber höchstens ein kleiner Teil der Vorbereitung verpflichtend in den „Ferien“ erfolgen müssen, da für die Vorbereitung kein Zeitkorridor vorgesehen ist.

Möglich sind darüber hinaus etwa folgende Aufgaben:

- ▶ Lektüre, u. U. durch Fragen angeleitet,
- ▶ Schreibaufgaben, z. B. ( $\alpha$ ) kurze freie Texte, ( $\beta$ ) Wiki-Einträge, ( $\gamma$ ) kommentierte Links o. ä.,
- ▶ praktische Übungen / Analyse-Aufgaben wie ( $\alpha$ ) Arbeiten am Rechner, ( $\beta$ ) Arbeitsblätter, ( $\gamma$ ) Beispielgenerierung, ( $\delta$ ) Analyse von Schülertexten, ( $\varepsilon$ ) Primärtextanalyse, ( $\zeta$ ) Mini-Bibliographien u. ä.,
- ▶ Tests zur Kontrolle der Vor- und Nachbereitung.

Wir empfehlen, die Vor- und Nachbereitungs-Aufgaben in die Benotung eingehen zu lassen, da ansonsten für beide Seiten ein ungerechtfertigtes Maß an Aufwand entsteht.

## Anhang B. Umfang der Einzelleistungen

Im Folgenden geben wir Empfehlungen für die Umfänge der Leistungen, die für die Benotung ausschlaggebend sind. Dies sind zum ersten die Leistungen für einen dritten Kreditpunkt; zum anderen die Leistungen für Hausarbeiten. Wie oben (§. 1, p. 2) angedeutet, sind die Angaben grobe Orientierungen, deren Verletzung nach oben oder unten keinen Einfluss auf die Notenvergabe haben muss.

Die unten zusammengestellten Leistungen sind diejenigen, die nach einer Umfrage unter Lehrenden der Germanistik üblich sind. Das bedeutet jedoch nicht, dass diese Auflistung notwendigerweise vollständig ist.

### B.1. Umfänge von Leistungen für den dritten Kreditpunkt

Die Leistungen für den dritten Kreditpunkt betreffen meist nur die Studierenden, die nicht sechs bis acht Kreditpunkte in der Lehrveranstaltung erwerben wollen (vgl. *Überprüfbare Einzel-Leistungen und Projekte*, S. 3). Auch Lehramts- oder Magister-Studierende erbringen diese Leistungen im Allgemeinen nicht, weil sie entweder nur

---

11. Inwiefern eher die Vor- oder die Nachbereitung im Vordergrund steht und inwieweit die beiden überhaupt getrennt werden können, hängt wesentlich ab von der Art der Lehrveranstaltung und der Definitionsgewandtheit der Beteiligten.

aktiv teilnehmen (2 KP, physische Teilnahme und Vor- und Nachbereitung) oder eine Hausarbeit schreiben.

Der dritte Kreditpunkt kann durch ein Leistungs-Portfolio oder durch genau eine größere Leistung erbracht werden.

Wir fänden es sinnvoll, wenn man den dritten Punkt auf mindestens zwei Arten machen kann, von denen mindestens eine den Workload in der Vorlesungszeit nicht übermäßig berührt.

Inwiefern ein Leistungs-Portfolio für die Zeitplanung im Semester vertretbar ist, sollte in Absprache mit den Studierenden entschieden werden. Man sollte in Rechnung stellen, dass die Studierenden ihre Leistungsfähigkeit oft über- bzw. den Zeitaufwand unterschätzen.

**Kleine Leistungen (Leistungs-Portfolio).** Bei den kleinen Leistungen veranschlagen wir etwa 10 Zeitstunden pro 2–3 Seiten; diese Größe stellt die Grundlage der folgenden Rechnungen dar. Je nach Material-Grundlage können alle Leistungen auch deutlich größer oder kleiner ausfallen. Wir gehen im Folgenden davon aus, dass je 3 kleine Leistungen zu einem Leistungs-Portfolio zusammengefasst werden.

Da diese Leistungen den dritten KP bringen, muss das Leistungs-Portfolio benotet werden. Das kann sich erst mit der Einführung von Modul- statt LV-Prüfungen ändern.

Als kleine Leistungen sind etwa möglich:

- ▶ Thesenpapiere
- ▶ Moderation / „Experte sein“ für eine Sitzung
- ▶ Protokolle
- ▶ Exzerpt
- ▶ Rezension
- ▶ Kommentierung zur Sekundärliteratur
- ▶ kleine Bibliographie, evtl. kommentiert
- ▶ Kommentierter Link
- ▶ Kurz-Essay

**Große Leistungen.** Die „großen Leistungen“ sind die Alternative zum Leistungs-Portfolio; es wird nur eine große Leistung für den dritten Kreditpunkt erbracht. Zum Beispiel die folgenden Leistungen sind möglich:

- ▶ Referat (30 Min)

Achtung: Es entsteht ein Workload-Problem, wenn es in zu vielen LV vorkommt bzw. nicht vor dem Semester vorbereitet wird.

- ▶ Mündliche Prüfung

Es gibt zwei wesentliche Parameter: den Stoffumfang und die Dauer.

Prüfungen können sowohl als Einzel- als auch als Gruppenprüfungen durchgeführt werden.

- ▶ Essay (Text ohne neue Recherche, 7–8 Seiten), z. B. als
  - Vertiefung einer im Seminar besprochenen Fragestellung
  - Vergleich zweier im Seminar besprochener Texte
- ▶ Größere Bibliographie; diese dokumentiert Recherche- und Lese-Leistung.
- ▶ Klausur

Achtung: Für einen dritten Kreditpunkt muss eine Klausur mit der Vorbereitung darauf dreißig Stunden Arbeit ergeben (zuzüglich zur normalen Vor- und Nachbereitung, vgl. Fn. 9, S. 5), z. B. durch eigenständige Lektüre von neuen Texten oder andere Vertiefungsarbeiten.

Bei einer Klausur können Freitextfragen oder Multiple-Choice-Fragen gestellt werden, denkbar ist auch ein „Essay unter Zeitdruck“.

Generell kann bei einer Klausur ein Workload-Problem auftreten, sofern diese nicht im Prüfungskorridor stattfindet (s. Fn. 9, S. 5).

## B.2. Größere Leistungen, vornehmlich Hausarbeiten

Der vorliegende Abschnitt befasst sich mit erwartbaren Umfängen für schriftliche Arbeiten in Lehrveranstaltungen, vor allem mit Hausarbeiten.

Hausarbeiten sind zwar der bevorzugte Weg, viele Kreditpunkte in einer LV zu erwerben (vgl. *Überprüfbare Einzel-Leistungen und Projekte*, S. 3); daneben besteht jedoch auch die Möglichkeit und Notwendigkeit von stark empirisch ausgerichteten Arbeiten, Projekt-Arbeiten und Praktika, vgl. *Praktische Leistungen und empirische Forschung*, S. 3. Bei solchen Arbeiten kann die Abschätzung des schriftlichen Anteils ggf. anders ausfallen als hier vorgeschlagen; dennoch können die hier vorgeschlagenen Umfänge die Orientierung unter Umständen erleichtern.

**Aufteilung der Kreditpunkte.** Es ergeben sich, wie vorne besprochen (Verrechnung und Aufsplittung, *p.* 3, S. 3), mehrere Möglichkeiten für die Aufteilung der Punkte: Zum ersten kann ein dritter Kreditpunkt einzeln erbracht werden, etwa durch einen Seminarvortrag, zum anderen gibt es mehrere Gesamtsummen (Lehramt/Magister 4,5 KP; BA 6 KP oder 7 KP); eine Darstellung der häufigsten Fälle findet sich in der folgenden Tabelle. Dabei sind zunächst die Gesamt-Kreditpunkte für die LV genannt; anschließend sind die Punkte für die *Physische Anwesenheit: 1 KP* und die *Semesterbegleitende Vor- und Nachbereitung: 1 KP* (vgl. S. 2) und die verbleibenden Punkte für eine Hausarbeit aufgelistet; dabei ist berücksichtigt, dass u. U. ein Seminarvortrag gehalten wird. Für die Kreditpunkte, die für eine Hausarbeit vergeben werden, werden unten Vorschläge zum Umfang gemacht.



Kreditpunktaufschlüsselung (für Standardfälle)				
LV / Schein		anwesend u. vorbereitet	Vortrag + Hausarbeit	andere Leistung(en)
LA / Mag.	TN	1 KP + 1 KP	–	–
BA / MA	3 KP	1 KP + 1 KP	–	1 KP
LA / Mag.	LN	1 KP + 1 KP	0 KP + 2½ KP	–
BA / MA	6 KP	1 KP + 1 KP	$\left\{ \begin{array}{l} 1 \text{ KP} + 3 \text{ KP} \\ 0 \text{ KP} + 4 \text{ KP} \end{array} \right.$	–
BA / MA	7 KP	1 KP + 1 KP		$\left\{ \begin{array}{l} 1 \text{ KP} + 4 \text{ KP} \\ 0 \text{ KP} + 5 \text{ KP} \end{array} \right.$

**Hausarbeits-Kreditpunkte.** In der untenstehenden Tabelle (*Schreibzeiten und Hausarbeits-Umfang*, S. 10) ist jeweils nur die Zahl an Kreditpunkten angegeben, die für die Hausarbeit verbleibt – unabhängig davon, wie diese zustande gekommen ist. So könnte etwa eine 4-KP-Hausarbeit in einer LV geschrieben werden, in der man 6 KP erwerben will (also 4 „Leistungspunkte“) und keinen Seminarvortrag hält, oder in einer LV, in der 7 KP erworben werden sollen (also 5 „Leistungspunkte“) und in der schon ein Seminarvortrag gehalten wurde (4 „Leistungspunkte“ übrig).

**Zeichen und Zeit.** Wir rechnen mit 2000–2300 Zeichen pro Seite; die Angaben im Folgenden sind für 2150 Zeichen.

Wir rechnen damit, dass pro Schreibtag etwa zwei bis zweieinhalb Seiten produziert werden (dies ist ein empirischer Wert).<sup>12</sup> Etwa ein Drittel der Arbeitszeit sollte vollständig für Recherche und Orientierung zur Verfügung stehen; die restlichen zwei Drittel der Arbeitswochen sollte bereits geschrieben werden; dabei wird gleichzeitig noch gelesen und recherchiert. Insofern gibt in der Tabelle *Zeit* immer die Entsprechung zur Zahl der Kreditpunkte an, die erworben werden sollen, und *Schreibtage* die Zahl der (Acht-Stunden-)Tage, an denen geschrieben wird.<sup>13</sup>

- 
12. Die Erfahrung rechtfertigt die Annahme, dass mit zunehmendem Alter ein höherer Zeichenausstoß erforderlich ist, um der Komplexität des Gegenstandes gerecht zu werden. Daher setzen wir für und die Studierenden in MA-Studiengängen oder im Hauptstudium der Lehramts- und Magister-Studiengänge eine höhere Seitenzahl an.
  13. Natürlich ist es möglich – wenn auch nicht unbedingt ratsam –, eine 10-Tage-Hausarbeit (d. h. 80 Schreib-Stunden) auch über 60 oder mehr Tage zu strecken.

<b>Schreibzeiten und Hausarbeits-Umfang</b>				
<b>KP</b>	<b>Zeit</b>	<b>Schreib-Tage</b>	<b>Seiten</b>	<b>Zeichen</b>
<i>BA und Grundstudium LA / Magister</i>				
2½ KP	≐ 75 h	50 h ≐ 6¼ d	12½ S	≐ 26 875 Z
3 KP	≐ 90 h	60 h ≐ 7½ d	15 S	≐ 32 250 Z
4 KP	≐ 120 h	80 h ≐ 10 d	20 S	≐ 43 000 Z
5 KP	≐ 150 h	100 h ≐ 12 d	25 S	≐ 53 750 Z
<i>MA und Hauptstudium LA / Magister</i>				
2½ KP	≐ 75 h	50 h ≐ 6¼ d	15 S	≐ 32 250 Z
3 KP	≐ 90 h	60 h ≐ 7½ d	17½ S	≐ 37 625 Z
4 KP	≐ 120 h	80 h ≐ 10 d	23 S	≐ 49 450 Z
5 KP	≐ 150 h	100 h ≐ 12 d	30 S	≐ 64 500 Z